

MARIE BEI DEN STERNEN (1)

Ein Theaterstück

(Fortschreibung der Einstiegsübung)

von
Lea Kolodzjei

Einstiegsübung:

1. Szene

Im Wald. Die 11-jährige Marie sitzt auf einem umgestürzten Baumstamm und wühlt in ihrem Rucksack. Sie zieht eine Wasserflasche heraus und schüttelt sie.

Marie

Fast leer, verdammt! Was mach ich nur? Verzweifelt steckt sie die Flasche wieder zurück. Ich darf nicht alles austrinken... ich... Plötzlich knackt es im Unterholz hinter ihr. Marie springt auf und sieht sich erschrocken um. Vor ihr steht ein ungewöhnlich aussehender Junge. Er trägt einen langen schwarzen Umhang, einen spitzen Hut und auf seiner Stirn glänzt ein sternförmiges Zeichen. Er mustert sie.

Tano

Bist du die auf die wir so lange gewartet haben?

Marie stockend.

I-ich... ich weiß nicht. Auf wen wartest du denn?

Tano

Auf ein Mädchen aus der Zukunft – so lautet die Prophezeiung.

Marie verwirrt.

Nein... nein. Ich hab mich nur im Wald verlaufen. Sie greift in ihre Hosentasche und zieht ein Handy heraus. Es funktioniert nicht. Und ich weiß nicht, wo die anderen sind.

Tano starrt verblüfft auf das Handy.

Wirst du uns damit befreien?

Marie drückt auf ein paar Tasten und eine Melodie ertönt. Tano weicht erschrocken zurück.

Marie

Du bist ein komischer Typ. Warum hast du Angst vor einem Handy?

Tano

H-a-n-d-y... aus welcher Zeit kommst du?

Marie amüsiert.

Schwere Frage, da muss ich nachdenken. *Kratzt sich am Kopf.* Heute ist Samstag, der 27. Oktober 2007.

Tano

Du irrst. Heute ist- Aus dem Unterholz sind verdächtige Geräusche zu hören. Tano stürzt zu Marie und will sie mit sich fortziehen. Schnell, die Schergen Atlans – wir müssen weg! Marie bleibt wie erstarrt stehen. Über Tanos Schulter sieht sie...

Wie geht´s weiter?

Fortschreibung von Lea Kolodzjei:

1. Szene

... zehn grüne Aliens aus einem Raumschiff steigen.

Marie

"Wer ist das? Was wollen die von uns?"

Tano

"Das sind die Diener unseres größten Feindes, Atlants dem Mond." *Er zieht Marie am Arm.*
"Und jetzt komm!" *Marie rennt hinter Tano her. Als sie an einem Baum vorbeikommen, klettert Tano dort hinauf.*

Tano *hastig*

"Komm hier hoch! Da oben sind wir sicher!"

Nachdem Marie hinter Tano den Baum hochgeklettert ist:

Marie *ängstlich und neugierig*

"Jetzt musst du mir aber viel erklären. Wo sind wir hier? Wer war das gerade? Und wie komme ich wieder nach Hause? Ach, und wie heißt du überhaupt?"

Tano *schon etwas ruhiger*

"Also, wir sind hier im Sternenland. Außer mir und meinem Vater wohnen hier nur Sterne. Das vorhin waren Aliens. Sie sind Diener vom Mond Atlants. Habe ich ja gerade schon gesagt. Jedenfalls will der Mond die Sterne vernichten. Er will in der Nacht ganz alleine am Himmel stehen, wie die Sonne am Tag. Deshalb tut er uns dauernd etwas Böses an, um uns hier rauszuekeln. Ich heiße Tano. Und du?"

Marie *leicht verzweifelt*

"Ich heiße Marie. Aber eigentlich war ich auf einem Waldspaziergang mit meinen Freunden. Dann habe ich mich verlaufen und auf diesen Baumstamm gesetzt. Und dann bist du gekommen. Aber vom Sternenland habe ich noch nie gehört. Ich will wieder nach Hause."

Tano

"Du musst hier bleiben. Du bist gekommen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen. Deine Aufgabe ist es, Atlants klarzumachen, dass die Sterne und der Mond einfach zusammengehören."

Marie *hoffnungsvoll*

"Und danach darf ich wieder nach Hause? *Tano nickt.*

Marie *energisch*

"Gut, dann möchte ich schnell alle Bewohner des Dorfes kennenlernen. Kannst du alle zusammenrufen?"

Tano *glücklich*

"Ja, am besten kommst du in einer halben Stunde zum großen Platz. Ich führe dich dorthin."

2. Szene

Marie steht auf einem kleinen Podest aus Stein. Vor ihr hunderte von Sternen, die gespannt darauf warten, was sie zu sagen hat.

Marie *in der Hoffnung, die richtigen Worte zu finden*

"Meine sehr verehrten Sterne. Ich.. ähm.. wollte nur sagen, dass ich gekommen bin, um Atlants klar zu machen, dass die Sterne und der Mond zusammengehören. Wer dazu Ideen hat, kann hinterher zu mir kommen. Ich wohne vorübergehend bei Tano und seinem Vater. Mehr habe ich nicht zu sagen."

3. Szene

Bei Tano zu Hause.

Marie *begrüßt Tanos Vater*

"Hallo, ich bin Marie. Tano hat Ihnen sicherlich von mir erzählt."

Tanos Vater

"Du kannst mich ruhig Rano nennen. Ich freue mich, dass du hier bist, um uns zu befreien. Wie gefällt es dir hier?"

Marie *verlegen*

"Mir gefällt es hier gut. Aber ich wusste bis vor einer Stunde noch nicht, dass ich euch befreien soll."

Tano *müde*

"Du bist bestimmt müde, Marie. Ich zeige dir, wo du schläfst."

Marie

"Gut, kann mich jemand morgen früh wecken?"

Rano

"Na klar, mach ´ ich!"

Marie *nachts, denkend*

"Warum kann ich nicht schlafen? Wo bin ich überhaupt? Ich will nach Hause. Vielleicht träume ich ja nur. Und wenn ich morgens aufwache, liege ich in meinem Bett."

Aber alles wird anders. Marie wird von Rano geweckt.

Marie *entschlossen, ihre Aufgabe zu erfüllen, um schnell nach Hause zu kommen*

"Was muss ich tun, um Atlants zu sehen? Wie komme ich zu ihm? Ich muss ihn sprechen!"

Rano

"Jetzt musst du frühstücken. Danach bringe ich dich zum Mond."

Tano *sitzt schon am Tisch*

"Möchtest du Brot?"

Marie *lachend*

"Ihr esst Brot zum Frühstück? Ich hole Sonntags immer Brötchen!"

Tano *verwirrt*

"Brötchen? Was ist das?"

Marie

"Ich zeige es dir. Habt ihr Mehl, Milch und so was da, Rano?"

Rano

"Ja, hier!"

Marie

"Dann backe ich ein Brötchen."

Nach einer halben Stunde.

Tano *kauend*

"Oh, das ist lecker. Schreib ´ uns auf, wie man das macht."

Marie

"Ja, aber erst gehe ich zu Atlants. Und Brötchen nehme ich auch mit."

4. Szene

Bei Atlants.

Marie sitzt in Atlants vornehmem Wartezimmer.

Marie *leise und aufgeregt*

"Wann bin ich endlich dran? Was soll ich überhaupt sagen? Das Einzige, das ch habe, um mich zu verteidigen, sind die Brötchen. Warum habe ich sie eigentlich mitgenommen?"

Sie hört, wie ihr Name aufgerufen wird. Langsam bewegt Marie sich in Richtung Tür. Als sie nach der Klinke greift, geht die Tür von alleine auf. Marie läuft hindurch. Alles wird dunkel. Sie fällt.

Marie schlägt die Augen wieder auf. Vor ihr steht ein großer Thron. Darauf sitzt der Mond mit dem sauersten Gesicht, das sie jemals gesehen hat.

Marie *ängstlich*

"Wo bin ich? Sind sie Atlants?"

Atlants *mit dunkler Stimme*

"Du bist in meinem Palast und störst meine Mittagsruhe. Was willst du?"

Marie *sauer*

"Ich komme von den Sternen und möchte, dass du dich wieder mit ihnen erträgst."

Atlants

"Ich habe den Sternen so oft ein Angebot gemacht, dass ich jetzt keine Lust mehr habe."

Marie

"Ach, und was war das für ein Angebot?"

Atlants

"Ich habe gesagt, dass etwas Neues mal ganz gut wäre. Die Sterne sollten etwas Neues erfinden. Bis jetzt ist es ihnen aber noch nicht gelungen."

Marie *der plötzlich eine Idee durch den Kopf geht*

"Doch, Tano und Rano haben etwas Tolles erfunden. Brötchen!"

Atlants *verächtlich*

"Brötchen, was soll denn das sein? So etwas wie Brot?"

Marie *glücklich, das Problem gelöst zu haben*

"Ja genau! Hier, probier ´ mal!"

Atlants

"Und das ist nicht vergiftet?"

Marie

"Nein!"

Atlants *nachdem er ins Brötchen gebissen hat*

"Lecker, einfach himmlisch! Ich weiß nicht, was ich sagen soll. Die Sterne dürfen wieder am Himmel stehen, wenn sie mir jeden Monat eine neue Erfindung zeigen. Und nun geh, ich muss mein Brötchen genießen!"

Marie freut sich. Sie weiß auch schon, wie sie das mit den monatlichen Erfindungen hinkriegt.

5. Szene

Wieder bei Tano.

Tano

"Und, hast du es geschafft?"

Marie *ein bisschen verärgert*

"Ja, aber warum habt ihr mir nie von Atlants Angebot erzählt?"

Tano

"Wir dachten, das bringt dir nichts. Aber ist doch egal, erzähle!"

Marie erzählt Tano alles haargenau. Tano ist begeistert. Nur eine Frage hat er noch.

Tano *fragend*

"Wie sollen wir das mit der monatlichen Erfindung hinbekommen? Wir sind schlecht im Erfinden."

Marie

"Da habe ich mir etwas ausgedacht. Wir wollen doch in Verbindung bleiben, oder?"

Tano

"Ja!"

Marie

"Wir können doch Briefe schreiben, oder? In denen sage ich euch immer neue Erfindungen. Und ihr leitet sie an Atlants weiter." *Und weil Tano verwirrt guckt, fügt sie hinzu:* "Du kennst Briefe doch, nicht wahr?"

Tano schüttelt den Kopf. Marie seufzt.

Marie *genervt*

"O.K., ich erkläre es dir. Briefe sind Papier, also Blätter, auf die du etwas schreibst. Wenn du fertig bist, unterschreibst du und legst den Brief auf diesen Baumstamm, an dem du mich gefunden hast. Wir beide kommen einmal am Tag dorthin, um zu gucken, ob ein Brief da ist. Verstehst du?"

Tano *fröhlich*

"Ja, das ist eine gute Idee. Ich muss es gleich meinem Vater erzählen. Der sagt es dann den Sternen."

Marie *verlegen*

"Kann ich vielleicht erst nach Hause?"

Tano *traurig*

"Das habe ich ganz vergessen. Ich bringe dich zum Baumstamm."

6. Szene

Am Baumstamm. Tano und Marie stehen vor dem Baumstamm.

Marie

"Tschüss, Tano. Ich vergesse dich nicht. Und ich schreibe ganz oft einen Brief!"

Tano umarmt Marie

"Ich schreibe immer Briefe! Tschüss, Marie!"

Dann verschwindet er. Drei Sekunden später guckt Marie auf die Uhr. Es ist die gleiche Uhrzeit, die gestern war, als sie verloren gegangen ist. Sie holt ihr Handy heraus. Es geht wieder. Darauf steht, es ist der 27.10.2007. Marie lächelt. Sie wird nie jemandem von Tano erzählen. Auf einmal hört sie eine Stimme.

Die Stimme

"Marie, wo bist du? Marie!"

Marie

"Lena, bist du das? Gut, dass du mich gefunden hast!"

Lena

"Hab ´ ich mir Sorgen gemacht. Ich habe nur nach einem Vogel geguckt, dann warst du weg!"

Marie

"Das ist doch nicht deine Schuld. Lass uns zu mir gehen und ein bisschen Fernsehen gucken."

Als Marie hinter Lena herläuft, dreht sie sich noch einmal um. Bald wird sie fast jeden Tag zu diesem Ort kommen.

Ende

Text Einstiegssübung: Achim Krichel

Urheberrecht: Lea Kolodzjei

Anfragen an: Kulturbetrieb Mülheim an der Ruhr, Nachbarsweg 25a, 45481 Mülheim Tel: 02 08 / 4 55 41 23